

Rede Haushaltseinbringung 2020

Meine sehr geehrten Damen und Herren Gemeinderäte, liebe Zuhörer,

ich freue mich, dass ich Ihnen heute den Entwurf des Haushaltes 2020 einbringen kann. Rechtzeitig, um ihn noch dieses Jahr verabschieden zu können, trotz der Unklarheiten, die bis zur Haushaltsklausur bestanden und die auch jetzt nicht restlos beseitigt werden konnten. Aber basierend auf der zwischenzeitlich vorliegenden Oktobersteuerschätzung, einem angepassten Haushaltserlass und der zwischenzeitlich erfolgten Haushaltseinbringung des Kreises, der von einer gleichbleibenden Umlage ausgeht,- muss ich sagen, dass uns mit dem Entwurf zur Haushaltsklausur nahezu eine Punktlandung geglückt ist und wir entgegen der Vorlage so gut wie keine Änderung der dort diskutierten Punkte vornehmen müssen.

Der Haushalt 2020 schreibt uns die Hausaufgaben für das nächste Jahr vor und die können wir ein Stück weit selbst festlegen. Wie bisher bestimmen wir unsere Ziele und Aufgaben, was können wir uns leisten, was sollten wir uns leisten? Aber auch, wo müssen wir warten und auf was müssen wir verzichten?

Im Ergebnishaushalt mit 28.340 T€ erwirtschaften wir eine schwarze Null, 5000 € bleiben übrig, darin enthalten Abschreibungen in Höhe von 1.1 Mio €. Dass uns dies gelingt und ein Überschuss aus dem Ergebnishaushalt erzielt werden kann, ist zwar erfreulich, aber auch nicht ausreichend, wenn man

bedenkt, dass trotz guter Gesamtsituation nicht mehr unterm Strich übrig bleibt. Und wir konnten nicht alles sanieren, was ansteht sondern mussten verschieben. Die Konjunktur hat eine Delle- hoffentlich nur eine Delle-, 2019 schrumpfte das Wachstum auf real 0,5%, nächstes Jahr sollen wieder 0,9 % Wachstum erreicht werden. Die Rezession sei abgesagt so die FAZ vom 14.11.

Die Einnahmen steigen tatsächlich auch noch und wir haben 790.000 € mehr zur Verfügung als 2019. Allerdings steigen auch die Ausgaben.

Wir schlagen Ihnen auch keine Steuererhöhungen vor, das muss ein Notnagel bleiben, wenn es nicht mehr anders geht.

An Investitionen können wir 7.732.T€ tätigen, eine gewaltige Summe. Dabei greifen wir nur in geringem Umfang unsere Reserven (Zahlungsmittelbestand) an, denen wir 42.700 € entnehmen.

Allerdings benötigen wir auch Kredite in Höhe von 1,2 Mio €.

Unsere Liquidität wird Ende 2020 dann bei 5.058 Mio € liegen.

Die Verschuldung steigt von 946.000 € auf 2.080.000 € im Kernhaushalt. Das ist, wie Sie wissen, durch die Sanierung des Schulzentrums bedingt. Auch 2021 werden weitere 1.3 Mio € zusätzliche Mittel, entweder Kredite oder Entnahmen aus dem Zahlungsmittelbestand nötig sein. Das können wir aber dann mit dem nächsten Haushalt entscheiden. Am Ende des Finanzplanungszeitraumes, also 2023, würden wir so noch mehr als 4 Mio € (4.215.042€) in der Kasse haben, falls sich keine wesentlichen Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen ergeben.

Der **Stand der Verschuldung** wird sich **Ende 2023 bei 2.911 Mio.** Euro bewegen und muss dann natürlich wieder planmäßig getilgt werden.

Das Gesamtvolumen erreicht dann 36.072 T€ im Kernhaushalt.

Eine **Beteiligung an Netze-BW** erscheint mir zu kurzfristig, im nächsten Haushaltsjahr werden wir entscheiden, ob wir uns beteiligen.

An Risiken, die wir nicht ausblenden können bleiben:
der Brexit,
die Sprunghaftigkeit des amerikanischen Präsidenten Trump,
der Handelskrieg mit China usw.

bei uns im Land die fehlende Übereinkunft der gemeinsamen Finanzkommission der Kommunalen Landesverbände mit dem Land u.a. wegen des Integrationslastenausgleichs- noch nicht entschieden, der fehlenden Kostenerstattung für die Änderung des Bundesteilhabegesetzes und bei uns:

die Entwicklung der Kosten unserer Baumaßnahmen:
im ÖPNV
beim Feuerwehrhaus
und dem Schulzentrum.

Ergebnishaushalt: Ich gehe etwas näher auf einzelne Positionen ein. Die großen Kostenblöcke sind wie immer:

Die Personalkosten. Wie könnte es anders sein bei den Tarifabschlüssen, sie steigen , von 6.101 T€ 2019 auf 6.237 T€ 2020, das sind 2,23 % Steigerung. (Die Tarifsteigerung wurde mit 3 % gerechnet, allerdings haben wir die Zuordnung zu den Eigenbetrieben den tatsächlichen Verhältnissen angepasst, so steigen die Personalausgaben beim Hardtsee stärker.)

Der **Stellenplan**. Er bleibt im Wesentlichen gleich, eine Änderung: wir haben 2 Stellen auf 450 €-Basis zusätzlich ausgebracht, weil die Möglichkeit einer Besetzung für einen *Gemeindlichen Polizeivollzugsdienst* geschaffen werden soll. Über die Einrichtung desselben sowie seine Vor- und Nachteile wird grundsätzlich zu befinden sein.

Im Bauhof haben wir eine Stelle mehr ausgebracht weil im Lauf des letzten Jahres 2 geringfügige Beschäftigungsverhältnisse im Friedhofsbereich aufgegeben werden mussten.

Außerdem soll ab sofort eine halbe Stelle für einen hauptamtlichen Feuerwehrgerätewart geschaffen werden. Diese Stelle wird sofort aus dem Bestand des Bauhofs besetzt, sie ist im Stellenplan berücksichtigt.

Die Kindergärten. In 2019 noch mit 4,8 Mio veranschlagt steigen auf 5.031T€. Das ist **nach** Abzug der Elternbeiträge von 948.500€.

Der Landeszuschuss wächst um 125.000€ auf nun 2,2 Mio.€. Damit beträgt der gemeindliche Nettoaufwand 2.831 Mio. €, das sind 106.000 € mehr als im Vorjahr.

Für den neuen Tiger brauchen wir zusätzlich 60.000 €.

Der **ÖPNV**-Defizitanteil steigt von 435.000€ auf 506.000€ allerdings sind diese Mehrkosten von 71.000 € nicht eingepreist, weil sie zu spät bekannt wurden. Sie gehören in die Korrekturliste. Sie sind aber sicher innerhalb der Schwankungsbreite des Gesamtaufkommens finanzierbar, wenn ich nur an die sich sehr gut entwickelnde Gewerbesteuer denke.

Die wichtigsten Veränderungen im Ergebnishaushalt:

Die Kiesaussbeutepacht fällt weg,	- 40.000€
Die Forstbewirtschaftung kostet mehr	12.100€
Und die Waldkulturkosten wegen der Trockenheit kosten mehr	42.800€
Die Abschreibungen steigen um	100.000€
Schulsachkostenbeiträge erhalten wir mehr	120.370€

Für **ein Klimaschutzkonzept** haben wir 20.000€ bereitgestellt. Ich verweise auf die letzte AUT-Sitzung, in der wir dieses Thema behandelt haben.

Für den Gebäudebrandschutz reduzieren wir die Ansätze nach Jahren jetzt erstmals wieder, nachdem vieles abgearbeitet ist um 200.000 € auf, einiges ist auch im Finanz-

haushalt: auf	50.000€
Die Gebäudebewirtschaftung kostet mehr	36.875€

Die Straßenentwässerung steigt: plus 18.200€
Für EDV-Kosten zahlen wir 209.000€
Vorjahr 199.000€ . Das wird noch wesentlich mehr
werden. Wir investieren hier 2020 auch wieder in
digitale Belegarchivierung, Zeiterfassung,
Friedhofsmanagement und vieles mehr

Folgende **Sanierungen** sind geplant:

Die WC-Anlage im Römermuseum	9.500€
Fensteranstrich Altes Rathaus Zeutern	17.500€
Schwimmhalle Ubstadt, Lärmschutz	20.000€
Dachsanierung Grillhütte Weiher:	<u>12.000€</u>
Summe:	59.000€

Geräte und Beschaffungen/Sonstiges:

Römermuseum 3 Bänke	1.680€
Neue Stühle für die Tagespflege:	11.000€
Für die Feuerwehr stille Alarmierung usw.	79.250€
Schulzentrum Beschaffungspauschale:	30.000€
Grundschule Stettfeld	2.600€
Bildband	10.000€
Gemeindejubiläum	<u>35.000€</u>
Summe:	169.530€

Zu den Investitionsschwerpunkten:

Es sind eigentlich die bisherigen, nämlich **Feuerwehr, Schule, ÖPNV und Hochwasserschutz sowie Dorfentwicklung/Sanierung mit dem zusätzlichen Akzent Klimaschutz:**

Das neue Feuerwehrhaus Zeutern, werden wir nächstes Jahr fertigstellen. Wir benötigen noch 338.000

€ und haben dann knapp 3,2 Mio aufgewendet, mit 553.000 € Zuschuss, der Eigenanteil war somit 82,7 %.

Die Feuerwehr Abteilung Stettfeld erhält einen MTW für	68.000€
und ein Notstromaggregat für das Feuerwehrhaus:	15.000€
und eine Absauganlage für	20.000€.
Außerdem wird die ganze Wehr auf Digitalfunk umgestellt , hierfür sind eingeplant.	80.000€
Sonstiger Feuerwehrbedarf:	20.000€

Die größte Maßnahme ist die **Sanierung unseres Schulzentrums** mit Bau- und Planungskosten von mittlerweile 10.680.000€, das sind 2,5 Mio € mehr, als 2019 veranschlagt. Unser Eigenanteil von 6.643 Mio € wird auch über Kredite in Höhe dieser 2,5 Mio € finanziert, das sind 1,2 Mio 2020 und 1,3 Mio 2021. Wir schlagen **Kredit** vor, weil wir unsere Liquidität aus Vorsichtsgründen schonen wollen, Nächstes Jahr können wir aber auch nachjustieren und anders entscheiden. Die Baugenehmigung ist inzwischen beantragt, nach der Genehmigung ist die Ausschreibung vorzubereiten.

Digitalpakt Schulen: wir erhalten auf drei Jahre verteilt 467.000 €, müssen 20 % Eigenanteil tragen, das sind dann pro Jahr 39.000 €, löst aber Investitionen von jeweils 195.000 € in die Schulen und ihre digitale Ausstattung aus. Sehr gut, dass das endlich kommt, ich glaube über diese sogenannten Wanka-Milliarden reden wir jetzt seit 4 Jahren.

Fachwerkhaus Zeutern: Unsere Musikschule wurde im Mai 1990 saniert übergeben, jetzt steht wieder eine Sanierung an, aus energetischen Gründen insbesondere ein Wechsel der Heizungsart, - da gibt es eine Elektroheizung-. Aus Klimagründen sollten wir das jetzt machen. Aber auch der Anstrich ist zu erneuern. Im Rahmen des LSP dürfen wir auf 36 % Zuschuss für die auf 225.000 € veranschlagte Maßnahme hoffen.

Eine fast fertige Großmaßnahme ist der **Haltepunkt Stettfeld-Weiher**. Dieser wird am 15.12. erstmals benutzt werden können, auch wenn noch nicht alles endgültig bereit steht, zum Beispiel werden die Aufzüge nicht fertig sein. .

350.000 € sind 2020 veranschlagt, den Rest finanzieren wir 2021-23 mit zusammen ca. 700.000 €.

Die Zuwegung mit Rampen etc. wurde 2019 finanziert. Allerdings zeichnen sich wegen des Baugrundes Mehrkosten ab.

Der **Haltepunkt Ubstadt-Weiher** geht ebenfalls am 15. Dezember in Betrieb mit bis dahin hoffentlich wiederhergestelltem Lärmschutz, er benötigt noch Restmittel von 158.000 €, 50.000 2020, der Rest verteilt auf 2021 und 2022.

Gewerbegebiet Sand: Hier hoffen wir jetzt endlich mit der Erschließung des 2. Teiles beginnen zu können, das ist mit 1.326.250 € zuzüglich 109.500 Ökoausgleich in 2020 und 2021 veranschlagt, in 2020 Beginn mit 196.850€ und 55.000 Ökoausgleich. Die Kosten refinanzieren sich aber zu 95 % über die Straßen- und 100% über die Ökoausgleichbeiträge. Das Abwasser korrespondiert im Eigenbetrieb.

Ortsmitte Weiher: Wir sind im Bürgerbeteiligungsprozess noch nicht soweit, dass wir genau sagen können, was wir machen wollen. Nächstes Jahr werden nochmals nur Planungskosten veranschlagt. 2021 spätestens soll dann aber zumindest der Abriss des Gebäudes Hauptstraße 65 bei der Mehrzweckhalle erfolgen- nach ELR-Antrag und dann die Hauptmaßnahme.

Zeuterner Straße/Ecke Obere Mühlstraße: Hier können wir 2020, gefördert über ELR-Mittel, eine Verbesserung der Einmündung der Oberen Mühlstraße erreichen durch Erwerb und Abriss des Eckhauses. Neben der Verbesserung der Sicht ergibt sich auch für die Fußgänger eine erhebliche Verbesserung, es entstehen Stellplätze und vor allem eine Neuordnung durch eine mögliche Wohnbebauung gegenüber dem bisherigen Leerstand.

Brückensanierungen

Nach der Salzbrunnenstraßenbrücke in 2019 kommt nächstes Jahr die Kuhbrücke in der Weiherer Straße dran, wir beginnen noch im Dezember, denn die Finanzierung ist 2019 bereitgestellt. 333.050 € abzüglich Zuschuss 107.000 € verbleibt ein Eigenanteil von 226.050 €.

Danach kommt die Brücke über die Kolpingstraße, Diese kostet 234.000 € und wird mit 90.450€ bezuschusst. Der Eigenanteil von 144.350 € wird in 2020/2021 eingestellt.

Ortseingang Zeutern an der K3586 . Von Östringen her kommend, hier wird derzeit geplant, der Kreis will außerorts 2020 die Fahrbahn sanieren sobald die Amphibienmaßnahme fertig ist, innerorts das Jahr darauf. Eine Neuordnung der Verkehrsberuhigungselemente ist angedacht. 10.000 € benötigen wir 2020 für die Planung und für die Umsetzung im darauffolgenden Jahr sind fürs erste einmal 100.000 € angedacht. Es soll auch eine Verbesserung für die Fußgänger geben und eine Querungshilfe entstehen zu den Aussiedlerhöfen hin.

Hochwasserschutz

An der Kraichbach verzögert sich die Planung aus gewässerökologischen Gründen. Ich verweise auch hier auf die AUT-Sitzung letzte Woche. Eine weitere Planungsrate von 175.000 € ist vorzusehen. Hier wird das Land aber künftig zusätzliche Kostenanteile übernehmen müssen, da es sich bei der Gewässerökologie um eine reine Landesaufgabe handelt.

Die Planung des **Hochwasserrückhaltebeckens an der Besingbach** gehen wir jetzt konsequent an. Das Genehmigungsverfahren ist beantragt, die Umsetzung kann voraussichtlich 2021 erfolgen mit 320.000€.

Für das **Starkregenkonzept** haben wir schon die ersten Ergebnisse, sie werden 2020 präsentiert und umgesetzt, zunächst sind für Sofortmaßnahmen mal 25.000 €, angesetzt.

Die Baugebiete „Weiher Nord“ und Ubstadt „Tiefeweg“ werden über Erschließungsträger finanziert. Jeweils 30.000 € werden für die weitere Planung vorfinanziert.

Landessanierungsprogramm

In **Ubstadt** haben wir Erfolg gehabt und sind ebenfalls in das Landessanierungsprogramm aufgenommen worden, wenn wir die Konzeption abgeschlossen haben können wir beginnen.

Für private Vorhaben sind 20.000 € eingestellt.

Außerdem ist für das Rathaus ein Umbau vorgesehen aus Arbeitsschutz- und Brandschutzgründen- die Fluchttreppen etc. Hier haben wir noch aus Vorjahren ca. 400.000 € zur Verfügung. Die eigentliche Rathaussanierung ist das noch nicht, das ist eine weitere Zukunftsaufgabe, die noch nicht eingepreist ist.

Bei den Leerständen am Andreasplatz wird sich hoffentlich auch bald etwas tun.

Der Bund hat ebenfalls angekündigt, dass er die Fahrbahn der B3 dort sanieren möchte, hier sollten wir Planungsmittel von 10.000 € einsetzen, schließlich kann dort einiges verbessert werden.

Auch in **Zeutern** wenden wir 115.000 € auf, neben den 225.000€ für das Fachwerkhaus

Und in ganz Ubstadt-Weiher werden wir das **Förderprogramm zur Stärkung der Ortskerne** fortführen- 40.000 €

Wir machen auch **kleinere Maßnahmen** z.B. auf den Friedhöfen, Mauersanierungen

barrierefreie Friedhofswege, Neuanlage von Wegen in den gärtnerbetreuten Grabfeldern zusammen 33.740€

Leerrohre für Breitband	50.000€
Fläche für die Biotonne Häckselplatz	50.000€
Fußgängerüberweg Sportplatz Weiher	30.000€
Geschwindigkeitsmessgerät	2.800€
Austausch von Straßenbäumen- das wird jetzt immer mehr:	25.000€
Sinkkästen:	3.600€
Spielplätze:	15.000€
Ökoausgleichsmaßnahmen für	94.000 €
Geräte für die Hallen:	25.000€
Brandschutzmaßnahmen in den Hallen	100.000€
Ausgleich Deckungslücke Pflegeheim	32.500€
Vereinsinvestitionen	20.000€
Zuschuss Pfarrzentrum Weiher	16.000€
Dorfbildverschönerung	17.000€
Neuer Toilettenwagen	20.000€
EDV-Vernetzung GS Zeutern	9.500€
Mobilar Betreuungsangebote	2.500€
Katastrophenschutz Rathaus Ubstadt (Notstrom)	50.000€
Bauhof:	
Beschaffungen	20.000€
Fahrzeug	60.000€
Innendienst	
Dienstfahrzeug Zeo	30.000€
EDV, Zeiterfassung+	33.500€
Dokumea	25.500€
Beschaffungen	5.000€
Glasfaseranschluss	
Rathaus	7.500€

Grundstücksbilanz:

Verkäufe ca 2.3 Mio €,
Hauptsächlich aus Bauplatzverkäufen

Erwerbe und Grundstücksausgaben: 1.074 Mio €
allgemeiner Grunderwerb, Vermessung und Beiträge
aus den gemeindlichen Grundstücken.

Darunter auch ein öffentlicher Parkplatz auf dem
Gemeindegrundstück in der Ubstadter Straße 15, um
dort die Parkmöglichkeiten zu verbessern, die durch
die Fahrradschutzstreifen ja weggefallen sind. Hierfür
sind bei Ausführung durch den Bauhof 10.000 €
vorgesehen.

Ein Wort zu den Eigenbetrieben

Eigenbetrieb Hardtsee:

Im Erfolgsplan 742.000 Euro, dabei ist nur ein kleiner
Gewinn von 3.000 Euro, also eine schwarze Null
eingepplant. Wir gehen da von einer Entgelterhöhung
aus, über die noch zu beschließen ist.

Zugrunde gelegt haben wir auch einen
durchschnittlichen Sommer, wie er in den letzten fünf
Jahren der Fall war.

Die Investitionen betragen 128.300 Euro, dabei die
Restfinanzierung unseres neuen Sanitärgebäudes, das
zum Saisonbeginn im Frühjahr fertig sein wird.

Außerdem eine Entsorgungsstation für Wohnmobile für
20.000 Euro, ein Arbeitsboot und der Blitzschutz für
verschiedene Stellen mit 6.000 Euro, zusammen
128.300 Euro.

Wir sind froh, dass es mit der Personalausdehnung, die
wir letztes Jahr durchgeführt haben, gelungen ist, einen
sicheren und stabilen Betrieb des Freizeitzentrums,
unter Erfüllung aller gesetzlichen Aufsichtspflichten, zu

gewährleisten. Die Öffnungszeiten haben wir dabei nicht eingeschränkt.

Eigenbetrieb Abwasser:

Im Erfolgsplan 3,1 Mio. Euro, im Vermögensplan 2,912 Mio. Euro, zusammen mehr als sechs Mio. Euro. Wir haben einen Jahresverlust von 135.000 Euro, den wir mit Vorjahresgewinnen verrechnen können und investieren 1,53 Mio. Euro, tilgen 853.000 Euro nehmen aber auch neu 770.000 Euro als Kredit auf. Der Schuldenstand endet 2020 bei 8,27 Mio. Euro, wird aber wieder steigen gem. der uns abverlangten Investitionen, zahlreiche Baugebiete – ich habe es schon erwähnt. Neben den laufenden Erschließungsmaßnahmen u.a. neu dann das Gewerbegebiet Sand, zweiter Bauabschnitt.

Eigenbetrieb Wasser:

Wir rechnen mit einer Rückerstattung aus der Finanz- und Betriebskostenumlage an den Zweckverband. Außerdem haben wir eine Kostenüberdeckung von 65.000 Euro, sodass wir die Verbrauchsgebühr um 10 Cent netto senken sollten von 1,78 auf 1,68 Euro. Brutto sind das immer noch 1,80 pro Kubikmeter Wasser.

Eigenbetrieb Pflegeheim:

Der Ausbau auf die geforderten Einzelzimmer ist 2019 planmäßig erfolgt. Durch die Mieten wird die planmäßige Tilgung sichergestellt. Somit liegen wir im langfristigen Plan.

Wie geht es weiter? : Wir haben ein Bürgergespräch vorgesehen am Donnerstag, 21.11.

Und die Verabschiedung würden wir für den 17.12. im Gemeinderat einplanen. Die Genehmigung erwarten wir dann Ende Januar/ Anfang Februar.

Bevor wir bekümmert mit zögernden Schritten in eine ungewisse Zukunft gehen und angesichts der Randbedingungen nicht hochzublicken wagen, habe ich mich lieber an ein Zitat erinnert und hoffe, dass es uns Mut macht, die Prioritäten zu erkennen und uns an denen zu orientieren:

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen." Aristoteles

Ich danke Ihnen.